

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896**

256 (31.10.1896) I. Blatt



**Ausgabe:**  
Wöchentlich zwölf mal.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich:  
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,  
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,  
durch die Post ohne Zustellgebühr: 2 Mark 60 Pf.,  
Vorauszahlung.

# Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 8.

Telephonanschluß Nr. 401.

**Anzeigengebühr:**  
Die 12spaltige Kolonelleiste  
oder deren Raum 20 Pf.,  
im Restamentheile 60 Pf.  
**Bemerkungen:**  
Unbenützte Stellen  
werden nicht aufbehalten  
und können nachträgliche  
Honorar-Ansprüche keine  
Berücksichtigung finden.

Nr. 256. I. Blatt.

Karlsruhe, Samstag, den 31. Oktober

1896

## Einladung.

Abonnements auf die täglich 2mal erscheinende  
„Badische Landeszeitung“  
mit täglichem Unterhaltungsblatt  
werden für die Monate November und Dezember bei  
sämtlichen Postämtern entgegengenommen.  
In Karlsruhe kann man auf unserem Kontor (Hirsch-  
straße 9), bei unseren Agenturen und bei unseren Trägerinnen das  
Abonnement anmelden.  
Der Abonnementspreis beträgt für Karlsruhe für zwei  
Monate, durch eine Agentur bezogen: 1 M. 70 Pf., in das Haus  
gebracht 1 M. 90 Pf., durch die Post (ohne Zustellgeb.) 1 M.  
70 Pf. bei Vorauszahlung.

Verlag der Bad. Landesztg.

## Erzbischof, Regierung und — Wacker

Die letzten Tage haben auf dem Gebiete der ultramontanen  
Publizistik in Baden das Ungeübteste zu Tage gefördert, was je  
da war. Die Sache ist um so gravierender, als der Centrums-  
führer in eigener Person die ungeheuerliche Verunglimpfung eines  
Erzbischofs von Freiburg, eines päpstlichen Delegaten und der  
Groß-Regierung sich hat zu Schulden kommen lassen, von den  
Anstößen gegen den früheren Centrumsführer, Geistl. Rat Leuber,  
ganz zu schweigen. Man höre, was Herr Wacker in seiner in der  
Nr. 244 des „Bad. Beobachter“ vom 25. Okt. beginnenden und in  
der Nr. 246 vom 28. Okt. beschlossenen Artikelserie über die an-  
gelegliche „Antikämpferische“ Fälschung der Geschichte des erzbischöf-  
lichen Stuhles schreibt, und man wird uns zustimmen, wenn wir  
sagen, daß das zu dem Stärksten gehört, was man je von einem  
Wacker erlebt hat.

Die Mitteilungen der „Bad. Landeszeitung“ über die Rolle,  
die Herr Wacker vor 10 Jahren gespielt hat, müssen den Centru-  
msführer, was wir ihm gar nicht verargen können, höchst unange-  
nehm berührt haben. Schon vor einigen Wochen war uns eine  
Erwiderung auf unsere Reminiscenz „Das brave Centrum“  
— wir hätten eben so gut sagen können: Der brave Herr Wacker —  
durch den „Beob.“ in Aussicht gestellt. Es kam aber nichts. Der  
Centrumsführer wollte sonach wohl etwas erwidern, aber er  
konnte nicht; er wußte gegen unsere, allgemein als zutreffend  
anerkannten Erinnerungen nichts vorzubringen, was auf irgend  
jemand den geringsten Eindruck gemacht hätte. Als wir dann  
in unserem Nekrolog des Erzbischofs Moos nachmals die Zeit vor  
10 Jahren berührten, da unter Orbin als Erzbischof und Leuber  
als Centrumsführer eine friedlichere Ära unserem Lande sich zu  
eröffnen schien, da mußte Herr Wacker seinen Gefühlen Luft  
schaffen und er schrieb 3 Artikel, strotzend von Beleidigungen —  
nicht gegen die „Bad. Landesztg.“, sondern gegen Erzbischof Orbin  
und die badische Regierung.

In dem Bestreben, die letztere recht schlecht zu machen, schreibt  
sich Herr Wacker in einem Eifer hinein, daß er vollständig das  
Gefühl dafür verliert, wie klein er den Erzbischof macht! Derselbe  
erscheint in der Wacker'schen Beileuchtung als ein ganz unbedeu-  
tender, ja unfähiger Mann, der sich Jahre lang in der unglücklich-  
sten Weise an der Nase herumführen läßt; er läßt sich in „Ver-  
trauensseligkeit“ einwiegen, läßt sich bestimmte Zusagen  
„ablocken“, läßt sich auf alle Arten „täuschen“, läßt sich dies  
und jenes „einreden“, läßt mit seinem Namen „ungeheuren  
Mißbrauch“ treiben und verliert so sehr den eigenen Willen,  
daß er sich „nicht entschließen kann“, die privatim aus-  
gesprochene Mißbilligung hierüber öffentlich kund zu geben — kurz  
Herr Wacker trägt keine Scheu, einen Verstorbenen, der sein  
Bischof war, öffentlich als einen lächerlich narren, leichtgläubigen  
Mann hinzustellen, der trotz Wacker und Domkapitel (!!) jahrelang  
sich zum besten haben und „mißbrauchen“ ließ, also kaum ein  
Wundermaß von Intelligenz gehabt hätte. Da drängt sich einem,  
abgesehen von anderem, doch die Frage auf, wo die „Autorität“  
bleibt, über die Herr Wacker in der Kammer so schön zu reden  
weiß?

Und wie springt Herr Wacker mit der Autorität der Re-  
gierung um! Die Regierung ist es ja, die all' diesen Mißbrauch  
mit einem Erzbischof getrieben hat! Nicht als ob die Regierung  
dabei in gutem Glauben gehandelt hätte, nein sie freut sich föh-  
lich, daß sie es fertig bringt, den guten Mann so gründlich hin-  
ter's Licht zu führen: Wacker sieht „die Herren Turban-  
Nack“ sich vergnügt die Hände reiben“ über ihren ge-  
lungenen Streich! So etwas bringen natürlich nur Leute fertig,  
denen die Wahrheit vollständig schnuppe ist, und Herr Wacker  
scheut sich in seinem heiligen Eifer für die gute Sache gar nicht,  
das Klipp und Lar anzupredigen: „Erzbischof Orbin, sagt er, hat  
dem geglaubt, was man ihm in der Hofstube versichert hat.  
Wer will es ihm verargen, wenn er im Vertrauen auf Ver-  
sicherungen eines Ministers zu weit gegangen ist. Das  
normale und Gesunde wäre doch, daß man jeg-  
lichem Minister aus's Wort glauben könnte, mag er  
heissen wie immer er will.“ Das ist fröhlich! Das heißt in wahr-  
haft christlichem Sinn dafür sorgen, daß die Achtung vor der  
Obrigkeits im Volke gefördert und gestärkt wird! So muß man's  
machen, wenn man der sozialdemokratischen Unterwürfung des Re-  
spells vor der Autorität fröhlich entgegenarbeiten will!

Damit auch der Humor zur Geltung kommt, muß der päp-  
stliche „Bevollmächtigte“ — die Gänsschäufel sind von Herrn Wacker —  
Monsignore Spolverini, herhalten. Er bekommt die Schale  
Wacker'scher Liebenswürdigkeit bis zur Neige zu kosten. Dieser  
„Freundling“, wie Herr Kopf, der parlamentarische Adjutant des  
Führers Wacker, sagen würde, kam „entweder aus eigenem An-  
trieb (!) ins Land, oder auf Ersuchen des Kultusministers Volk,  
Kirchlicherseits aber ungenutzt und unberufen.“ Und deshalb  
zeigt man ihm kirchlicherseits auch mit aller wünschenswerten  
Deutlichkeit, wo der Zimmermann das Loch gelassen. Mit höch-  
lichen Behagen schildert Herr Wacker, wie der Erzbischofsverwe-  
rer Weidum gegen den Underfernen „ebenso torrett wie energisch“  
verfuhr, „Legitimation verlangte“, das Domkapitel „eines  
Mats nicht bedürftig“ erklärte und mit dem Bemerken, daß  
man „nicht gewillt sei, eine Einmischung von ihm sich gefallen  
zu lassen, den „zweiwöchentlichen päpstlichen Diplomaten“  
wie einen anfruchtlichen commis voyageur an die Luft sehte —  
paradon! in seine Schranken wies.“ wie es in dem milderen  
Wacker'schen Deutsch heißt. Gründlich, wie Herr Wacker ist, hat  
er sogar um die „Karlsruher Hotelrechnung“ des „zweifelhafte-  
ren“ sich gekümmert, „von der man sich etwas erzählte“, was,  
wenn es wahr ist, nach Herrn Wacker „annehmen läßt“, daß  
„der Herr“ „vom Kultusministerium gerufen war oder die Meinung  
hatte, während seines Aufenthalts im Dienste des Kultusministers  
uns gearbeitet zu haben.“

An diesen Proben aus der Wacker'schen Darstellung soll es  
für heute genügen. Es ist wahrlich starker Tabak, was hier den  
„Trägern der Autorität“ von einem Träger der Autorität, zu  
welchem Herr Wacker ja nach seinen Kammerreden jeden Kleiner  
zählt, geboten wird. Ein's möchte man fast noch fragen: ob dem  
Erzbischofsverweerer und dem Domkapitel bei die em Töne nicht  
selbst einigermaßen bange wird vor den Früchten des Intransigen-  
tentums, das teils unter Duldung, teils unter Förderung der Kurie  
in den letzten Jahren immer üppiger gediehen ist?

## Vom Tage.

Karlsruhe, 30. Okt.

### Deutschland und England.

Zur Erhöhung der Abwechslung versuchen es einige englische  
Blätter wieder einmal mit Zuckerbrot gegen Deutschland. „Daily  
Telegraph“ tritt in einem Leitartikel für ein herzliches Ein-  
vernehmen zwischen Deutschland und England ein. Es sei nötig,  
daß von deutscher Seite anerkannt werde, daß Eng-  
land sich aus der ihm durch die Eigenart seines Reiches vorge-  
schriebenen Stellung, wonach es sich von Bündnissen möglichst frei  
halten müsse, weder durch Schmeicheleien noch durch Drohungen  
hinausstreifen lasse. England würde nichts, was Deutsch-  
land beist, zum Geschenk nehmen, noch weniger danach  
lüssen sein. Andererseits könne Deutschland auf nichts, was Eng-  
land gebietet, auch nur den Schatten eines Anspruchs erheben,  
daher sei kein Grund vorhanden, weshalb beide Mächte nicht auf  
beidem Fuße zueinander stehen sollten. Das Blatt meint, es liege  
nur an Deutschland, durch Aufhören der „unwilligen“ Angriffe  
seiner Presse, das frühere Verhältnis wieder herzustellen. — „Un-  
willige Angriffe“ ist gut. Kein vernünftiger Politiker in Deutsch-  
land würde es übrigens von der Hand weisen, wenn Deutschland  
und England friedlich zusammen verkehrten. Dazu müßten aber  
die Engländer die Möglichkeit geben, und nicht nur das nicht  
verlangen, was Deutschland gebietet, sondern auch auf das ver-  
zichten, was anderen gehört, z. B. auf Transvaal.

Der Wahlkampf in Ungarn  
ist entschieden, wenn auch noch nicht alle Wahlergebnisse bekannt  
sind. Schon jetzt hat aber die liberale Partei eine große Mehrheit,  
in der allerdings auch die siebenbürger Sachsen und eine Anzahl  
von unzuverlässigen Elementen stehen. Von den Oppositionsparteien  
ist die fraktion Ungarn nahezu aufgegeben, die anderen haben eben-  
falls nur schlechte Geschäfte gemacht, bis auf die liberale Volks-  
partei, deren Führer, Graf Jidy, allerdings gegen den liberalen  
Mitbewerber unterlag, die aber im übrigen das Maximum  
dessen erreicht hat, was zu erreichen möglich war. Alle  
ihre Kandidaten vereinigen bedeutende Stimmenzahlen, wobei  
bemerkenswert ist, daß neben den Slovaken besonders  
Deutsche für sie eintreten. Sie verzeichnen ihre namhaftesten Er-  
folge in den von Deutschen bewohnten Komitaten Oedenburg und  
Wieselburg; ihrer Unterstützung hat auch Graf Apponyi viel zu  
verdanken. — Trotzdem hat vorläufig die liberale Regierung, aller-  
dings unter dem läudlich-fürstlichen Aufgebot aller Machtmittel,  
einen bedeutenden Sieg davongetragen, der ihr auf längere Zeit  
eine sichere Majorität gewährleistet. Welche Bedeutung das nament-  
lich auch für die Erledigung des „Ausgleichs“ mit Oesterreich hat,  
haben wir schon früher hervorgehoben.

## Deutsches Reich.

Karlsruhe, 30. Okt. In's Buchhaus gehört er, der  
Landesverwalter, nämlich der alte Bismarck! Dieser Ruf ertönt  
jetzt aus freisinnigen, demokratischen und ultramontanen Blättern  
im ganzen Reiche. Es wäre nutzlos, sich mit diesen deutschen  
Blättern auseinanderzusetzen zu wollen, die dem Deutschen in  
aller Deutlichkeit vor Augen stellen, daß er gegen den  
alten Deutschen in jeder europäischen Machtstellung verdrängt  
als die von ihm aus ihrer europäischen Machtstellung verdrängt  
Franzosen. Und nicht bloß über die Veröffentlichung des  
Staatsgeheimnisses werten sie Blätter, obwohl noch nicht end-  
gültig festgestellt ist, wie viel direkten Anteil Bismarck an der-  
selben hat, sondern sie finden auch in dem Abkommen mit Eng-  
land ebensowohl nur eine absichtliche Hinterhältigkeit und Doppel-  
züngigkeit, als eine große Dummheit — Bismarck hat ja,  
wenn man Eugen Richter und nicht der Geschichtliche glauben schenkt,  
in seinem Leben fast lauter Dummheiten gemacht! Dabei handelt  
es sich um ein Abkommen, das nach dem Urteil aller Unbe-  
fangenen eine Kammer um den europäischen Frieden schloß  
von so überreicher Kraft, wie wir für ein so erprobter  
Schmied zu schmieden verstand, um ein Abkommen,  
das sogar nach dem Urteil von Nicht-Deutschen für Deutschland  
eine außerordentlich günstige, ihm die europäische Suprematie  
sichernde Sachlage schuf. Aber was kümmert die deutschen  
Feinde Bismarcks die Stellung Deutschlands unter den europäischen  
Mächten, wenn sie nur ihren ärmlichen Haß gegen den Ueberlegen  
befriedigen können! Erfreulicherweise mehren sich jedoch auch die  
Stimmen, die dem Patrioten Bismarck Gerechtigkeit widerfahren  
lassen. Die Berliner „Post“ nimmt den gleichen Standpunkt  
ein, den wir vorgefunden schon verfochten haben; sie schreibt:  
„Auf Vermutungen über die Herkunft des Artikels verzichten wir.  
Wenn übrigens dabei auf den Fürsten Bismarck hingewiesen wird,  
so läßt sich denken, daß die patriotische Sorge um die Ver-  
wahrung Deutschlands vor Kriegsgefahr dazu an-  
treiben kann, selbst auf die Gefahr von Mißdeutungen hin, ein  
für jedermann weit sichtbar, warnendes Fanal anzu-  
zünden. Sofern jene Hamburger Enthüllungen mit dem Fürsten  
Bismarck zusammenhängen sollten, ist das Motiv sicherlich hier und  
nicht in der von der gegnerischen Presse unterstellten nachsichtigen  
Gefinnung gegen den Grafen Caprivi zu suchen. Das Maß der  
eigenen Kleinlichkeit reicht zur richtigen Beurteilung großer Naturen  
eben nicht aus.“ Stimmt!

Berlin, 29. Okt. Der Bundesrat hat in seiner heutigen  
Sitzung den Antrag Bremens betr. die Zulassung von Ausnah-  
men auf Grund des Wörjengesezes zu Gunsten der Bremer  
Börse, sowie die Vorlage betr. die Ueberfahrt der Ausgaben und  
Einnahmen der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen für  
1895/96 den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Mit dem Ab-  
schlusse einer Vereinbarung mit Belgien bezüglich der gegen-  
seitigen Anerkennung der Identitätszeichen an Waren-  
marken erklärte sich der Bundesrat einverstanden. Ferner wurde  
der Antrag des Ausschusses betr. die Feststellung des Gesamt-  
kontingents an Zuckern für das Betriebsjahr 1897/98 ange-  
nommen und schließlich wurde dem mündlichen Berichte der zu-  
ständigen Ausschüsse über den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-  
Lothringen wegen Abänderung des Gesetzes über das Notariat die  
Zustimmung erteilt.

Berlin, 29. Okt. Der „Kreuzzeitung“ zufolge hält die

konserervative Partei am 19. November in Berlin ihren  
Parteitag ab.

ro. Berlin, 28. Okt. Aus dem intimsten Kreise der Genossen machte  
unlängst in einer öffentlichen Versammlung der aus der sozialdemokrati-  
schen Partei ausgetretene ehemalige Redakteur an der „Leipziger Volks-  
zeitung“, Lorenz, interessante Enthüllungen. Er erklärte, ihm habe der  
Umstand aus der Partei hinausgetrieben, daß zwei grundverschie-  
dene Gruppen in der Sozialdemokratie vorhanden sind,  
die nur noch den Namen mit einander gemeinsam haben: die Dog-  
matiker, die Gläubigen des Marxismus, und die praktischen  
Politiker. Die Einigkeit in der Partei sei nur eine Scheinbare, die vor-  
handenen beiden Strömungen der scharfen und gemäßigten Tonart, der  
Dogmatiker und der Praktiker, müssen sich über kurz oder lang ausein-  
andersetzen. Die Rede des ehemaligen „Genossen“ klang in die Frage  
an die stark vertretene Sozialdemokratie aus, warum sie als Anhänger  
Marxistischer Grundsätze nicht auch die letzten Konsequenzen gewalttätiger,  
blutiger Auseinandersetzungen ziehe. Man sei entweder Anhänger Marx-  
scher Lehren, dann müsse man sich auch als „überzeugter Genosse“ offen  
und ehrlich zu dem letzten Grundsatze gewalttätiger Revolution bekennen  
und nicht aus taktischen Gründen Versteck spielen, oder man sei es nicht,  
dann habe man sich politisch anders zu betätigen, als jetzt. Es bleibe  
ihnen nur die Wahl, sich offen für Revolution oder Evolution zu ent-  
scheiden. In der Debatte, die bis 2 Uhr morgens dauerte, beteiligten  
sich auch vier Sozialdemokraten, deren Äußerungen den tiefen Eindruck der  
Rede des Herrn Lorenz weder verwischen, noch selbst sie widerlegen  
konnte.

Berlin, 29. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht ein  
Schreiben aus Konstantinopel, demzufolge am 19. d. M. ein  
armenischer Arzt von einem unbekanntem Armenier unter Todes-  
drohung um sofortige Zahlung von 200 Pfund angegangen wurde. Der  
Arzt hat, das Geld nach 8 Tagen abgeholt. Er beschuldigte die  
Polizei. Als diese den Exorzisten und dessen zwei Begleiter sofort ver-  
haften wollte, erschloß derselbe einen Revolver und verurteilte den  
anderen. Der Würger entkam. (Das ist wohl die alte, schon vor acht  
Tagen gemeldete Geschichte. Die Red.)

Darmstadt, 29. Okt. Die russischen Majestäten  
haben uns heute Vormittag verlassen. Vielfach wurden Stimmen  
laut, daß es dem kaiserlichen Paare hier anscheinend gut  
gefallen hat, und die Hoffnung ist berechtigt, daß dieselben in nicht  
zu langer Zeit für einige Tage nach hier wieder zurückkehren wer-  
den. Die Kaiserin Alexandra, welche den Liebreiz, den sie als  
Prinzessin besaß, noch nicht im geringsten verloren hat, äußerte  
gestern, sie bliebe gern noch 6 Wochen hier, wenn es anginge. Aus  
der Umgebung des Großherzogs hört man, daß sich auch der Jar  
hier besonders wohl befinden hat, und wird auch seine große  
Freundlichkeit gegen jedermann, mit dem er in Berührung kam,  
gerühmt. In den letzten acht Tagen, nachdem die anfänglich statt-  
gehabte Belästigung seitens des neugierigen Publikums weggefallen  
war, bewegte sich der Jar und Großfürst Sergius häufig auf  
Spaziergängen in den Straßen der Stadt und grüßten freundlich  
die sie Begrüßenden wieder. In dem Theater sah man die Herr-  
schaften fast allabendlich; eine Folge dieses Besuches waren auch  
wohl die stets ausverkauften „Häuser“. Ueber Militär und Civil  
ist ein reicher Obdenzsegen niedergegangen.

München, 29. Okt. Das Ministerium des Innern  
hat die Handels- und Gewerbetammern, sowie die sonstigen kauf-  
männischen und gewerblichen Körperschaften angewiesen, auf eine  
wirksame Beteiligung der bayerischen Industrie an der Welt-  
ausstellung in Paris im Jahre 1900 hinzuwirken und die  
Thätigkeit des Reichskommissars bei jeder Gelegenheit thätlich zu  
unterstützen.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Okt. Der Budgetauschuss hat mit 25 gegen 9  
Stimmen den Dispositionsfonds angenommen. Es stimmten  
gegen den Dispositionsfonds die Jungtschechen, die Deutsche  
Nationalen, 4 Deutsch-Liberale und der Ruthene Romancul. Die  
anderen Deutsch-Liberalen stimmten dafür. Hallwisch erklärte, die  
deutsche Linke werde einer ordnungsmäßigen Erledigung des Bud-  
gets nichts in den Weg legen.

Wien, 29. Okt. Der Landgemeinde-Bezirk St. Pölten hat mit  
großer Stimmenmehrheit den christlich-sozialen Scheizer in den Land-  
tag gewählt.

### Frankreich.

Paris, 28. Okt. Der Zusammentritt der Kammer gestaltete  
sich überaus ruhig; nicht einmal die dem Zarenbesuch  
gewidmeten Kundgebungen des Ministerpräsidenten Melime  
noch des Kammerpräsidenten Brisson vermochten ihm eine beson-  
dere Bedeutung zu geben. Bemerkenswert war nur, daß die  
Radikalen Melime, als er den Besuch des Kaisers als eine innere  
Kräftigung der gegenwärtigen Regierung bezeichnete, mit lauten  
Protestrufen unterbrachen. Da die Opposition übrigens durch eine  
Anfrage über die allgemeine Politik feststellen lassen will, ob das  
Kabinett noch die Mehrheit hat, wird sich bald zeigen, ob in  
diesem Falle das Ministerium oder die Zwischenrufer Recht gehabt  
haben. In einem Punkte ist allerdings das Kabinett zu einem  
Nackzuge gezwungen worden, indem der Antrag, die Interpellation  
Castelin über den Fall Dreyfus als dringlich zu behandeln, gegen  
die Regierung mit 235 gegen 217 Stimmen angenommen wurde.

Paris, 29. Okt. Wie den Blättern aus Cherbourg ge-  
meldet wird, erhielt der dortige Seepfarrer den Befehl, die Panzer-  
schiffe „Requin“ und „Ferreux“ sofort in Dienst zu stellen.

Paris, 29. Okt. Deputiertenkammer. Gambert  
(Progressist) wurde mit 186 Stimmen zum Vizepräsidenten  
gewählt. Der Gegenkandidat Delcassé erhielt 158 Stimmen. Als-  
dann verlas Jaurès eine Interpellation über die Ereignisse am  
Sonntag in Canau einzubringen. Der Minister des Innern  
beantwortete, die Beratung der Interpellation am Dienstag vorzu-  
nehmen. Der Antrag wurde angenommen.

### Spanien.

Havana, 29. Okt. In der Nähe von Guanadajay hat  
neuerdings ein Kampf mit den Aufständischen stattge-  
funden, in dessen Verlaufe die spanische Kavallerie die Auf-  
ständischen in die Flucht schlug. Die Aufständischen verloren  
15 Tote, darunter ihren Führer Reyes. Die Spanier hatten 5 Ver-  
wundete, darunter einen Offizier. — General Melguzo schlug eine  
Anzahl Aufständischer, die unter dem Oberbefehl von Lorentes  
standen. 32 Mann derselben wurden getötet, 80 Mann verwundet,  
100 Pferde erbeutet. Auf Seiten der Spanier wurde 1 Offizier  
und 19 Soldaten verwundet.

### Balkanhalbinsel.

Sofia, 29. Okt. Die 4 Führer der Opposition, Madzo-  
lanow, Grefow, Janow und Karawelow, wurden heute von  
Fürsten Ferdinand in höchstlicher Audienz empfangen. Der Fürst  
erwiderte denselben auf ihre Bitte um die Bildung eines provi-  
sorischen Koalitionsministeriums für die Zeit der Neuwahlen, er  
wende dafür Sorge tragen, daß den Parteien die denkbar größte  
Agitations- und Wahlfreiheit gewährt werde. Es sei daher kein







zugeschüttet; der Verkehr ist aber nicht gestört worden. — Sissabon. In einem heftigen Sturm an der Küste von Portugal kenterte bei Sissabon ein Fischerboot. 14 Personen ertranken. — Berlin. Der Reichstag hat die Sparmaßnahme der Reichsbank genehmigt. — Wien. Der Gemeinderat beschloß mit 94 gegen 33 Stimmen die Erbauung eigener Gaswerke. — Rom. Dienstag Abend veranstaltete der Stadtrat im Stadttheater eine Galafeier, zu der das königliche Paar, Prinz und Prinzessin von Neapel und die anwesenden Fürstlichkeiten erschienen waren. — London. Die hohen Herrschaften wurden bei ihrem Eintritt in die Loge mit den Klängen der italienischen Hymne begrüßt, die von den Anwesenden stehend angehört wurde. — London. Die hohen Herrschaften wurden bei ihrem Eintritt in die Loge mit den Klängen der italienischen Hymne begrüßt, die von den Anwesenden stehend angehört wurde.

### Handel und Verkehr.

Mannheim, 29. Okt. (Spezialbörse). In der heutigen Börse lagen Brauerei-Aktien wiederum sehr fest. Umgelegt wurden: Schenck-Brauerei-Aktien à 167 bis 169 (+ 2 Proz.). Brauerei Durlacher Hof à 133 (+ 1 Proz.) und Mannheimer Lagerhaus-Aktien à 119 1/2 Proz. — Geschäft blieben: Bad. Brauerei-Stamm-Aktien à 7 1/2 (+ 3/4 Proz.), Mannheimer Aktienbrauerei à 168 (+ 7 Proz.), Schroedl-Brauerei 122 1/2 (+ 1 1/2 Proz.), Schwarz-Brauerei 115 G. (+ 2 1/2 Proz.). — Sonst notieren: Rhein. Hyp.-Aktien 170 1/2 bez., junge desgl. 168 bez., Ost. Aktien 99.80 Proz., Zuckerfabrik-Aktien 115 B., Bergwerk-Aktien 84.70 bez., Dertge-Brauerei 141 G., Mannheimer Bergw.-Aktien 600 bez. u. G., Pfälz. Fahrrad-Aktien 134 G., 134 1/2 B.

Mannheim, 29. Okt. (Produktenbörse). Weizen für Nov. 17.50, Roggen für Nov. 13.50, Futter für Nov. 14.25, Mais für Nov. 16.25, Tendenz: Befest.

Mannheim, 29. Okt. (Fleischbörse). In der heutigen Börse lagen Schweine- und Viehmarkt vom 28. Okt. Es waren beigegeben: 29 Rinder, 670 Schweine und wurden verkauft für 1000 Rindfleischgewicht zu M.: Rinder 1. Qual. 150, 2. Qual. 145, 3. Qual. 140, Schweine 1. Qual. 115, 2. Qual. 108, Ferkel das Stück 0-0 M., Zif. 700 Stück.

Frankfurt, 29. Okt. (Umsätze bis 6 Uhr 15 Minuten). Kreditaktien 310 1/2, Diskontokomma. 205.90, 206 B. Fundbesitzgesellschaft 150.30 B. Dresdener 156.70, 80 B. Reichsbank 159.70 B. Banque d'Algerie 101.75 B. Staatsbahn 305 1/2 B. Lombarden 88 1/2 B. Geni 84.20, 60 B. Gotthard 161.60, 70, 50 B. Central 132.80 B. Nordost 126.60 B. Union 84 B. Jura-Simplon St. 94.40 B. Oelfeld 168.60 B. Laurahütte 162.10 B. La. Belce 106.75 B. Brauerei Nürnberg 113.50 B. Itzinger 66.90 B. Mexikaner 29.90 B. Groz, do. 50.50, 75 B. 4 Griechen 31.40 B. Kurze von 6 Uhr 30 Min. Diskontokomma. 206. Griechisch 31.50. Buenos 28.05.

Frankfurt, 29. Okt. (Börserbericht). Von der Wiener Börse, die schon gestern im Gegensatz zu den deutschen Märkten schwächer tendierte, liefen heute neuerdings niedrigere Notierungen ein, die mit Befürchtungen bezüglich des Ausfalles der amerikanischen Präsidentenwahl motiviert wurden; tatsächlich scheint aber auch dort die Geschäftslage nicht so düster zu sein. Da nun auch bei uns dem Geschäft jegliche Ängst fehlt, so hat man angefangen die schwächeren Notierungen der auswärtigen Börsen die Opposition schon wieder aufzugeben und räumte den Kursen der fremden Börsen willig Einfluß auf die Haltung des hiesigen Marktes ein. Infolge dessen waren die Kurse heute vorwiegend niedriger. Eine Ausnahme machten nur wenige Papiere, von welchen nur die Aktien zu erwähnen sind, die infolge der in der heutigen Generalversammlung abgegebenen günstigen Erklärungen der Verwaltung feste Haltung behielten, wozu auch mehrere Montanpapiere proflorieren konnten. Ferner lagen Schiffahrtspapiere, besonders Hamburger Paket, recht fest. Privatdiskont 1/2-3/4 Proz. (Fr. 3.)

Berlin, 29. Okt. (Börserbericht). Die Börse für den 29. Okt. 1896. Spiritus 50er hier 56.00, 70er hier 37. — für Okt. 40.90, für Mai 42.50, Saffor für Okt. 130.75, für Dez. 127.75. Petroleum hier 22.20, Weizenmehl hier Nr. 0 19.50, Nr. 00 hier 21.70. Roggenmehl für Okt. 17.30, für Dez. 17.40, Tendenz.

Magdeburg, 29. Okt. (Börserbericht). Kornmarkt expl. von 92 Proz. — neue — Kornmarkt expl. 88 Proz. (London 9.80) — 10. — neue — Nachprod. expl. 75 Proz. (London 7.85) — 7.85. Fein. Brottraffanten 1. — Brottraff. 2. — Gem. Mehl mit Fein. 21.12-24, Gem. Mehl 1. mit Fein. 22.25 — Still. — Roggen 1. Fr. Transitio f. n. Hamburg für Okt. 9.15 — bez. 9.22 1/2 Fr. für Nov. 9.20 — G. 9.22 1/2 Fr. für Dez. 9.32 1/2 G. 9.35 — Fr. für Jan. März 9.35 — G. 9.60 — Fr. für April-Mai 9.80 — G. 9.85 — Fr. Fein.

Breslau, 29. Okt. Spiritus expl. 50 M. Werbr.-Abgabe, für Okt. 55. — do. 70er für Okt. 35.50.

Hamburg, 29. Okt. Kaffee good average Santos für Okt. 53. — Pf. für März 53 1/2 Pf.

Paris, 29. Okt. (Börserbericht). Die Börse für den 29. Okt. 1896. Spiritus 50er hier 56.00, 70er hier 37. — für Okt. 40.90, für Mai 42.50, Saffor für Okt. 130.75, für Dez. 127.75. Petroleum hier 22.20, Weizenmehl hier Nr. 0 19.50, Nr. 00 hier 21.70. Roggenmehl für Okt. 17.30, für Dez. 17.40, Tendenz.

Liverpool, 29. Okt. (Kammolbörse). Schluß. Tageseinfuhr 22000. Umsatz 12000 Ballen. Unverändert.

London, 29. Okt. (Metallbörse). Kupfer Chili-Bars cash 47 1/2, ditto 3 Monate 48 1/2. Zinn Straits cash 58 —, ditto 3 Monate 58 1/2. — Blei spanisch 11 1/2, ditto englisch 11 1/2. Zink ordinary brands 17 1/2, ditto Special brands 17 1/2.

London, 29. Okt. Silber 20 1/2.

Glasgow, 29. Okt. (Rohseifen) Mixed numbers war. 47 Sh. 8 — d.

New-York, 29. Okt. 5 Uhr Nachm. Aufschon Lopez u. Santa Fe Sh. 13 1/2, Canada Pacific Sh. 56 1/2, Central Pacific Sh. 13 1/2, Chicago Mill. u. St. Paul Sh. 69 1/2, Denver u. Rio Grande Pref. 41 1/2, Louisville u. Nashville Sh. 48 1/2, New-York Lake Erie Sh. 13 1/2, New-York Central Sh. 91 1/2, Northern Pacific pref. Sh. 20 1/2, Silber 64 1/2. Tendenz: Eröffnung schleppend, dann unregelmäßig, Schluß matt. Geld teuer.

New-York, 29. Okt. Weizen: Okt. 76 1/2, Nov. 77 1/2, Dezbr. 78 1/2, Jan. 80 1/2, Febr. —, März 82 1/2, Mai 82 —, Mais: Oktober 30 —, Nov. —, Dez. 31 1/2, Jan. —, März —, Mai 34 1/2. Weizen unbestimmt, 30g an, die Steigung ging später teilweise verloren.

Chicago, 29. Okt. Weizen: Okt. 69 1/2, Dezbr. 71 1/2, Mai 76 1/2, Mais: Okt. 28 1/2, Febr. 24 1/2, Mai 28 1/2.

Durlach, 29. Okt. In der heute unter Vorsitz des Herrn Bankiers Leopold Willhalm stattgehabten Generalversammlung der Badischen Maschinenfabrik in Durlach wurde, wie schon früher erwähnt, die Bilanz pro 30. Juni 1896, sowie der Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates angenommen, die seitens des Aufsichtsrates vorgeschlagene Kundende von 9 Proz. M. 90 — für jede Aktie von M. 1000 — genehmigt und der Direktion und dem Aufsichtsrat Decharge erteilt. Die Dividende gelangt sofort zur Auszahlung.

Eggenstein, 29. Okt. Heute kam zum erstenmal Tabak zur Verwertung durch die Herren Marx aus Bruchsal. Die Verwertung des von einer anderen Bruchsaler Firma gekauften Tabaks durfte nicht vorgenommen werden. Derselbe soll angeblich Tabak gekauft haben, der noch nicht abgenommen war, was bekanntlich jedem Käufer, der dem fürzlich geschlossenen Ring beigetreten ist, strengstens verboten ist und soll nun gegen die Firma vorgegangen werden. Der Preis der diesjährigen Ernte beträgt 28-30 M. für Sandblatt wurden 15-18 M. gelöst. Die Zahl der Pfänder steigt sich jedes Jahr.

Donauaußen, 29. Okt. Auf dem heute hier abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkte, der mit 575 Stück Rindvieh, 32 Läufern und 321 Milchschweinen besahren war, wurden im ganzen 266 Rindviehstücke abgekauft. Ochsen kamen auf 200-400 M., Stiere auf 70-130 M., Kühe auf 110-400 M., Kalbinnen auf 200 bis 550 M., Hämmer auf 60-180 M., Milchschweine auf 10-26 M. und Läuferchweine auf 28-75 M. zu stehen.

München, 29. Okt. (Gepfundenbericht von J. L. Raum). Die Umsätze in den letzten 3 Tagen betragen 2000 Ballen, wovon der Export mit einem größeren Teil partizipiert. Geringere Sorten, die vorwiegend ausgeboten sind, finden keine Beachtung. Nur gute farbige Hopfen sind veräußert und Preise für solche behauptet. Wie vorher besagt: Markt-hopfen 1. Sorte 40-48 M., 2. Sorte 35-38 M., Gebirgshopfen 55-62 M., Gallertauger 1. S. 60-70 M., 2. S. 35-40 M., do. Siegel 70 bis 80 M., Bismutberger 1. S. 65-75 M., 2. S. 30-45 M., Wadische 1. S. 70-80 M., 2. S. 30-40 M., Glasth. 1. S. 55-65 M., 2. S. 30-40 M., Spalter Land, leichte Lagen, 60-80 M.

Kirchhofen, Amt Staufen, 29. Okt. Herbstbericht. Die Weinsäfte, welche daher am 21. Oktober begonnen, wurde heute beendet. Nach der Menge haben wir ein Ertragnis von etwas unter Mittel zu verzeichnen. Das Mostgewicht beträgt 65-75 Grad nach Dödsche, so daß noch immer ein recht ordentliches Wein zu erwarten steht. Es wurden schon mehrfach Käufe abgeschlossen und 24-25 M. pr. Hektoliter bezahlt. Man plant daher nur Weinschneide. Im älteren Jahrgängen sind noch verschiedene Posten, namentlich 1890er, veräußert.

### Drahtberichte.

Berlin, 30. Okt. Das „Berl. Tagebl.“ erfährt, unter den neuen Forderungen des Marine-Budgets befände sich eine für die Errichtung eines Trockendocks in Kiel und die erste Rate für den Bau des Ersatzkönig Wilhelm.

Berlin, 30. Okt. Nach einem Extrablatt des „Lof.-Anz.“ sagte der verhaftete Werner in Jellerfeld aus, daß nicht er, sondern Großhe den Justizrat Levy ermordet habe; er will Frau Levy gestochen haben. Wache habe nach seiner Erklärung niemand gestanden.

Braunburg a. S., 30. Okt. Das Ergebnis der gestrigen Reichstagswahl im Kreise Westhavelland ist bis auf 3 Drittheile bekannt. Danach erhielt bis jetzt Reus (Soz.) 7813, v. Loebell (Konj.) 6182, Biell (fr. Vp.) 4752 Stimmen.

Hamburg, 30. Okt. Wie die „Frankf. Bg.“ von hier meldet, beziehe sich das Telegramm Dr. Chrysfander's an den Reichstagskanzler auf das Interview, das die „N. Fr. Zr.“ veröffentlichte.

Wien, 30. Okt. Das Kaiserpaar ist gestern hier wieder eingetroffen. — Die Kommission des niederösterreichischen Gemeindevorstandes beschloß gestern die Abhaltung einer Gewerbeausstellung in Wien im Jahre 1898.

Madrid, 30. Okt. Ein Ministerrat unter dem Vorsitz der Königin-Regentin beschloß gestern mit der Finanzjunge. Ministerpräsident Canovas theilte mit, daß die Verhandlungen mit Bankiers zum Zwecke einer Kredit-

operation zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Eine durch die Jolleinnahme garantierte Emission werde am 1. Dezember d. J. in Spanien stattfinden, umschloß dabei eine beträchtliche Anleihe mit Beteiligung des ausländischen Kapitals in geeigneten Augenblick.

New-York, 30. Okt. Ein großer Aufzug zu Gunsten Mac-Kinley's und „Out-Geld“ wird für morgen geplant. Man rechnet auf 160 000 Teilnehmer.

Kapstadt, 30. Okt. Da die Eingeborenen des Betschuanalandes infolge der Kinderpest von ihrer gewöhnlichen Korn- und Milchzucht zu getrocknetem Fleisch übergingen und nun in großer Anzahl an Starburt sterben, hat der Volksrat des Oranje-Bezirks dem Präsidenten ermächtigt, im Notfall die Pölle auf Korn und Fleisch aufzuheben.

Lagos, 30. Okt. Die französische Expedition unter Major Hourst, die von Timbuku den Niger in Stahlbooten herabgefahren war, ist gestern hier eingetroffen. Nach ihren Berichten macht der Bau der Eisenbahn von Senegambien nach Timbuku rasche Fortschritte. Die Eingeborenen sind günstig, das Klima gesund. Die Eingeborenen hatten der Reise keinen Widerstand entgegengesetzt. Samory näherte sich dem oberen Niger mit einer bedeutenden Streitmacht.

Damenstoffe.

Noppen-Bocker, doppeltbreit solider Qualität à 25 Pfg. pr. Mtr.

Damentuche, doppeltbr., halbwoollen „ „ 60 „ „

Flanelle, modernste Farben „ „ 75 „ „

sowie modernste Winterstoffe 4206

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.

Master umgehend franco, Modelbilder gratis.

Versandhaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Darlehen an Staatsbeamte, Lehrer, Farmer, Ärzte, werden billigst und zu mäßigen Zinsen und gegen liberale Nachzahlungsbedingungen von einer Bank gegeben. Offerten an die Exped. dieses Blattes. 4533

G. SCHMIDT-STAUß, Hofuhrmacher, Karlsruhe, 151 Kaiserstrasse 151.

Firma erster Ranges für Präzisions-Taschenuhren.

Glasblüher, Genar u. eig. Systems. Neuheiten in seinen Damenuhren.

Metropol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersage. 29. Oktober, nachmittags 4 Uhr.

Von Bielefeld her ist ein kräftiger Luftwirbel, der sich aus dem gestern daselbst bemerkten entwickelt hat, gegen Mitteldeutschland vorgezogen und hat eine Abnahme des Luftdrucks bei uns bis auf 743 mm, sonach um beinahe 20 mm bewirkt. Um 7 Uhr hat aber das Barometer wieder ebenso stark zu steigen begonnen, da der Drehpunkt des Luftwirbels vorübergezogen ist. Es stehen jetzt nordwestliche bis nördliche Luftströmungen bevor. Diese werden bewölkt, regnerisches und kühltes Wetter bringen.

Großes Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan für die Zeit vom 29. Oktober bis mit 1. November.)

Freitag, 30. Okt. Abonnements-Abt. A. 12. Vorst. (Kleine Preise). „Kabal und Liebe“, Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 31. Okt. Abonnements-Abt. B. 12. Vorst. (Kleine Preise). „Fra Diavolo“, komische Oper in 3 Akten von Eugène Scribe. Musik von Ander. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 1. Nov. Abonnements-Abt. A. 13. Vorst. (Mittel-Preise). „Der Prophet“, große Oper mit Ballet in 5 Akten nach dem Französischen des Eugène Scribe, deutsch von L. Kellbach, Musik von G. Meyerbeer. Anfang 7 1/2 Uhr.

Konkurrenzeröffnungen.

August Sander u. Co. in Karlsruhe, Eröffnungstermin 27. Okt., Anmeldefrist-Ablauf 7. Dez., Prüfungstermin 22. Dez.

Margarethe Frey Witwe, geb. Albert in Mannheim, Eröffnungstermin 21. Okt., Anmeldefrist-Ablauf 25. Nov., Prüfungstermin 4. Dez.

Geborene.

Karlsruhe, 28. Okt. Albert Heinrich, B. Jakob Born, Fabrikarbeiter. — Rosa, B. Simon Dächner, Schmied. — Karl Friedrich, B. Karl Otto Fieh, Bäckermeister. — 27. Rosa, B. Bernhard Mich. Schweizer Kaufmann.

Gestorbene.

Karlsruhe, 28. Okt. Peter Faust von Wippenweier, Fabrikarbeiter hier, mit Katharina Peter von Urtenbach, Friedrich Ritschly von Gellingen, Weisgerber hier, mit Martha Dold von hier.

Gestorbene.

Karlsruhe, 25. Okt. Anna, B. Jakob Groß, Tagelöhner, 2 M. 26 J. — 26. Karoline Striefler, Wwe. des Georg Striefler, Schreiner, 63 J. — Mannheim, 24. Okt. L. D. Haas. — Gellingen, 24. Okt. Gerhard Döler, 71 J. — Oettingheim, 24. Okt. Bernhard Kühn, Altbürgermeister, 61 J. — Freiburg, 25. Okt. Karoline Kaiser, Wwe., 80 J. — Oettingheim, 25. Okt. Jakob Winter, Maler, 59 J. — Baden-Baden, 26. Okt. Josef Wolf, Lehrer, 22 J. — Bruchsal, 28. Okt. Karoline Christiana Nierbergall, geb. Krab, 46 J. — Achern, 28. Okt. August Gund, Kaufmann, 35 J. — Mannheim, 28. Okt. Jean Koes. — Freiburg, 27. Okt. Karl Seidenmann, Architekt. — Willstadt, 28. Okt. Marie Scher, geb. König, 35 J. — Lahr, 28. Okt. Christian Wieser, 24 J.

Wasserstandsberichte.

Magau, 30. Okt., 561 cm, gef. 15 cm.

Staatspapiere.		Wohlschaffende Aktien.		Frankfurter Börsenkurse v. 29. Okt. 1896.		Ungarische Papiere.		Goldsorten.	
Deutschl. Reichs-Anf. R.	100	Deut. Reichs-Anf. R.	100	4 1/2 % Pfälz. Wag.	102 1/2	5 % R. R. R. R. R. R.	100	20 Franken-Stücke	16 18
4 % Reichs-Anf. R.	100	4 % Reichs-Anf. R.	100	6 % Reichs-Anf. R.	127 1/2	5 % R. R. R. R. R. R.	100	100 Franken-Stücke	16 18
3 % Reichs-Anf. R.	100	3 % Reichs-Anf. R.	100	4 % Reichs-Anf. R.	112 1/2	5 % R. R. R. R. R. R.	100	Engl. Sovereigns	20 37 3/4
2 % Reichs-Anf. R.	100	2 % Reichs-Anf. R.	100	3 % Reichs-Anf. R.	100	5 % R. R. R. R. R. R.	100	Amerik. Staats-Sch.	4 17 1/2
1 % Reichs-Anf. R.	100	1 % Reichs-Anf. R.	100	2 % Reichs-Anf. R.	100	5 % R. R. R. R. R. R.	100	Belgische Staats-Sch.	30 50
1/2 % Reichs-Anf. R.	100	1/2 % Reichs-Anf. R.	100	1 % Reichs-Anf. R.	100	5 % R. R. R. R. R. R.	100	Frank. Cdt. u. S. 100	30 50
0 % Reichs-Anf. R.	100	0 % Reichs-Anf. R.	100	0 % Reichs-Anf. R.	100	5 % R. R. R. R. R. R.	100	Österr. Cdt. u. S. 100	183 60
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Obligations.		Industrie-Aktien.		Frankfurter Börsenkurse v. 29. Okt. 1896.		Ungarische Papiere.		Goldsorten.	
4 % Reichs-Anf. R.	100	Deut. Reichs-Anf. R.	100	4 1/2 % Pfälz. Wag.	102 1/2	5 % R. R. R. R. R. R.	100	20 Franken-Stücke	16 18
3 % Reichs-Anf. R.	100	3 % Reichs-Anf. R.	100	6 % Reichs-Anf. R.	127 1/2	5 % R. R. R. R. R. R.	100	100 Franken-Stücke	16 18
2 % Reichs-Anf. R.	100	2 % Reichs-Anf. R.	100	4 % Reichs-Anf. R.	112 1/2	5 % R. R. R. R. R. R.	100	Engl. Sovereigns	20 37 3/4
1 % Reichs-Anf. R.	100	1 % Reichs-Anf. R.	100	3 % Reichs-Anf. R.	100	5 % R. R. R. R. R. R.	100	Amerik. Staats-Sch.	4 17 1/2
1/2 % Reichs-Anf. R.	100	1/2 % Reichs-Anf. R.	100	2 % Reichs-Anf. R.	100	5 % R. R. R. R. R. R.	100	Belgische Staats-Sch.	30 50
0 % Reichs-Anf. R.	100	0 % Reichs-Anf. R.	100	1 % Reichs-Anf. R.	100	5 % R. R. R. R. R. R.	100	Frank. Cdt. u. S. 100	30 50
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...



**Todesanzeige.**  
 Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß heute Morgen unser theurer Vater  
**Franz Berberich,**  
 praktischer Arzt in Seckenheim,  
 im 67. Lebensjahr durch den Tod von schwerem Leiden erlitt wurde.  
 Die Beerdigung findet Samstag den 31. Oktober, um 11 Uhr von der Kapelle des Friedhofes in Seckenheim aus statt.  
 Seckenheim, den 29. Oktober 1896. 4841.1  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Biehmarkt Pforzheim.**  
 Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß nach befristeter Anordnung vom 21. Oktober d. J. infolge der in diesem Stadt ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche der auf Montag, den 2. November d. J. in Aussicht genommene Viehmarkt nicht abgehalten wird.  
 Vieh- und Schweinmarkt findet jedoch statt.  
 Pforzheim, den 28. Oktober 1896.  
 Der Stadtrat:  
 Habermehl. Frey.

**Weinmost-Versteigerung.**  
 Frau du Fay auf Schloss Aurbach (Bachthal, Achern in Baden) läßt daselbst am  
**Mittwoch den 4. November, Mittags 1 Uhr,**  
 das diesjährige Herbsttrugjahr ihrer in bester Lage gelegenen Rebhüter Auenhof (St. Dittmar), Aurbach (St. Achern) versteigern.  
 Gemischtes Gewächs circa 16 Hekt.  
 Der Most kann an beiden Rebhütern vorher verkostet werden.

**Generalversammlung des Vereins Frauenbildungsreform.**  
 Freitag, 30. Oktober und Sonnabend, 31. Oktober, Abends 8 Uhr, im Saale des Rathhauses:

**Öffentliche Vorträge.**  
 Freitag, 30. Oktober: Vortrag von Frau J. Kettler (Hannover): „Die Mädchenbildung in Hannover.“  
 Vortrag von Herrn Professor Müller (Karlsruhe): „Die drei ersten Jahre des Karlsruher Mädchengymnasiums.“  
 Sonnabend, 31. Oktober: Vortrag von Fräulein Ella Menck, Dr. phil. (Darmstadt): „Was ist moderner Humanismus?“  
 Vortrag von Baroness von Wittam (Weissenhof): „Erweiterung der Frauenbildung und was wir davon erwarten.“  
 Unentgeltlicher Eintritt für Jedermann!

**Gelegenheit!**  
**Gelegenheit!**  
 Eine Parthie Reise-Musterhemden sowie ca. 100 Stück andere elegante weisse Oberhemden, meistens Halsweite 39-41 cm, zum Selbstkostenpreis. Sämmtliche Hemden in tadellosem Zustande.  
 Kronenstr. 25, **Adolf Honsel,** Kronenstr. 25, 1 Treppe. 1 Treppe.

**„Karlsruher Mechan. Leppichlopfwerk“**  
 Bereitet die Leppiche ab, füllt von Staub und Mottenbrut, befeuchtet ihre Farben. Schützt die selben vor Beschädigung, bringt Sparnis und ist unabhängig von jeder Bitterung.  
 Mechanische Abspaltung und Aufbereitung von Leppichen jeder Art und Größe. Beste Garantie gegen Feuer- und Motten-schaden. Besterzeit bei prompter Lieferung und Rückzahlung innerhalb 24 Stunden.  
**Ernst Telgmann, Kaiserstrasse 56.**

**Genre Separat.**  
 Winter-Paletot nach Maß in Escimo, Frisé, Biber etc. mit Steppfutter.  
 Nr. 60 Netto-Casse 4794.12.2  
**W. Wolf jr.,**  
 Kaiserstrasse 82 a.

**Badenia-Fahrräder sind allen überlegen.**  
 Saison 1896.  
 Fünfzehn erste, diverse zweite und dritte Preise. Sämmtlich auf Weltweite sehr schlichten Landstrassen erzwungen. Der höchste Beweis für die Stabilität und den leichten Lauf dieser Räder.  
 Saison 1897. Neueste Modelle von  
**Herren- und Damenfahrrädern** bereits eingetroffen. Schneiden elegante, solide Fahrräder, übertreffen selbst die höchsten Erwartungen, dabei Preise billigst. Fahrunterricht.  
 Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgegend  
**Gustav Boegler, Karlsruhe, Kurvenstrasse 18.**

**Kranzschachteln**  
 in allen Größen stets auf Lager empfiehlt  
**Karlsruher Cartonnagenfabrik,**  
 Adlerstrasse 4. 4808.22

**U. Kautt & Sohn,**  
 Hofwagenfabrik, 4788.12.3  
 Karlsruhe, Waldhornstrasse 14/16,  
 empfiehlt neue Wagen bester Arbeit, u. gute gek. Wagen, Reparaturen, Renkladungen etc. prompt und billig.

**WESHALB** ist van Houtens Cacao über die ganze Welt verbreitet und wird von allen Kennern so ausserordentlich noch geschätzt?  
**DER GRUND** wird Jedem klar, der einmal dieses vorzügliche, nahrhafte Getränk genossen hat und sich davon überzeugt, dass dieser Cacao das ist, was man nur wünschen kann: wohlschmeckend - kräftigend - erfrischend und im Verbrauch der vortheilhafteste

**Der Wanderer am Bodensee,**  
 bilingue, reich illustriertes Volkskalender für 1897 mit vielen wünschenswerten Verabreichungen, sowie vollständigen Monatsverzeichnissen. Preis 20 Pf., mit Servistabellen 25 Pf. Zu haben in den Buch- und Papierhandlungen, sowie bei den übrigen Kalenderveräußerern. 4707.3.2

**Letzte!**  
 Holen Sie sofort beim Kaufmann einen Carton von Weber's Carlsbader Kaffeeerwärmer und sorgen Sie dafür, dass wir stets davon im Hause haben. 2679  
 Dieses edelste Kaffeeerwärmermittel der Welt ist zu haben in Colonialwaaren-, Drogen- und Delikatessgeschäften.

Empfehle für industrielle wie für landwirthschaftliche Betriebe  
**Daimler's Gas-, Petroleum- und Benzin-Motore.**  
**C. Rückert,**  
 Mechanische Werkstätte, Amalienstrasse 65. 4827.10.1

**TELEGRAPH-PNEUMATIC**  
 Patent No. 61584  
 HANNOVERSCHE PNEUMATIC-GUTTA-PERCHA-FABRIC  
 UND TELEGRAPH-WERKE LINDEN-HANNOVER  
 VERKEHRS-APPARATE, HOLZ- u. METALLMANUFABRIK  
 4838.1

**Bekanntmachung.**  
 Die Stadtgemeinde Baden beabsichtigt, die Plätze für die Verkaufsbuden bei dem diesjährigen Späthjahr- und dem nächsten Frühjahrs-Jahrmarkt, welche wegen der an der Sophienstrasse auszuführenden Kanalarbeiten an der **Vertholdstrasse** abgehalten werden, in öffentlicher Versteigerung zu verpachten und wird hierzu Logfahrt auf **Samsstag, den 14. Nov. 1896, Nachmittags 1/2 2 Uhr,** anberaumt. 4833.1  
 Zusammenkunft am evangel. Kirchplatz.  
 Baden, den 26. Oktober 1896.  
 Der Oberbürgermeister.  
 Gönnert, Carrecht.

**Gesucht tüchtige Arbeiterinnen**  
 nicht unter 16 Jahren alt, bei gutem Lohn, 11 Arbeitsstunden, von Morgens 6 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr.  
 Adresse in der Expedition d. Bl. unter Nr. 4819.4.2

**Hotel-Verkauf!**  
 In einer frequenten Amstahl ist ein der Neuzeit entsprechend ausgestattetes Bahnhotels-Restaurant zu verkaufen. Umzug an Bier, Wein, Küche etc. ein bedeutender und hat elektr. Licht.  
 Weitere Auskunft ertheilt 4806.2.1  
**J. Müller,**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 99.

**Gesucht!**  
 Junger Kaufmann mit 1a. Referenzen wünscht für Karlsruhe u. Umgebung  
**Agenturen**  
 verschiedener Branchen zu übernehmen. Angebote sind an die Expedition d. Bl. zu richten unter No. 4786-3

**Hutmagazin zum Pfau**  
 Grosses Lager aller Arten **HERREN- u. KNABENHÜTE** in jeder Preislage.  
**A. Lindenlaub jr.**  
 KARLSRUHE  
 Kaiserstrasse 191. 3873.25.18

**Grabkränze**  
 in Metall und Porzellanarbeiten, von den einfachsten bis zu den feinsten in diesem Artikel, empfiehlt billigst in überaus reicher Auswahl 4784.1  
**Joseph Meess,**  
 Ferd. Prinz Nachfolger,  
 Erbprinzenstrasse 29.

**Der Victoria-Brunnen**  
 zu Oberlahnstein  
 6. Eine hier ein reines, wohl schmeckendes und heilkräftiges Mineralwasser erster Range, künstlich bei Dr. Kurz & Finzer.  
 4739-2  
**In anerkannter, guter u. feinsten Zubereitung**  
 von Dinern u. Soupers etc. hält sich den t. d. Herrschaften bestens empfohlen. 4832.7.1  
 Gedächtnisblatt  
**Karl Zimmermann,**  
 Schneider,  
 Karlsruhe, Ritterstrasse 36, II.  
 Aufträge nimmt bereitwilligst entgegen  
**A. L. Beck, Sturm's Nachf.**  
**Züchtige**  
 Kellner, Köche, Hausdiener, Stüttdamen, Kellnerinnen etc. suchen Stellen durch  
**J. Müller's Bureau,**  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 99. 4838.6.4

**Bettfedern.**  
 Wir verkaufen sollicit, gegen Nachf. jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. 1. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pf. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; **feinere:** **Gute sibirische Gansdaunen** (siehe Anhang) 2 M. 50 Pf. u. 3 M. Verpackung zum Selbstkosten.  
 Bei Bezügen von mindestens 75 M. Pf. - Rücksendendes werden zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford** in Westph.  
 4784.13.2

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. med. Levinger,**  
 Kaiserstrasse 169,  
 Karlsruhe. 4840.3.1

**Reitpferd zu verkaufen.**  
 Eine Fuchshut, 10 Jahre alt, fremd, auch gefahren, zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. unter Nr. 4839.3.1

**Wohnhaus mit Garten zu verkaufen.**  
 In der Nähe einer größeren Stadt am Bodensee ist ein schön und frei gelegenes 2 1/2stöckiges Wohnhaus mit zusammen 16 Zimmern, 3 Küchen und sonst allen Bequemlichkeiten, nebst einem größeren Gemüsegarten beim Haus, mit reizender Aussicht auf See und Alpen, um blühen Preis zu verkaufen und je nach Wunsch sofort beziehbar. Nähere Auskunft ertheilt das **Südd. Geogr. u. Anst. d. Bern. Institut, Stuttgart, Wallerstrasse Nr. 20.** 4627.3.3

**Hafer-Cacao,**  
 das beste **Frühstück**  
 für Kinder, Magenleidende, Ehrernte und Schwächliche, da leicht verdaulich, sehr nahrhaft und wohlwärmend.  
**Pfund Nr. 1.40,**  
 offen vorgezogen. 4826.6.1  
**C. Frohmüller,**  
 Solfierstr. 32.  
 Erbprinzenstrasse 32.

**Goldminen-Werte.**  
 Wir besorgen den An- und Verkauf von Goldshares aller Länder. Sachgemässe, zuverlässige Informationen. Wochenberichte. 4797.13.1  
**SÜDDEUTSCHE BANKAGENTUR**  
**GEORG STÄHLE**  
 Stuttgart, Kronprinzstr. 3.

**Haasenstein & Vogler**  
 Act.-Ges.,  
 Karlsruhe, Kaiserstr. No. 203,  
 1. Tropfen hoch. Telefon No. 190.  
**Annahme von Anzeigen**  
 für alle bestehenden Zeitungen.  
 Eine gut einrichtbare

**Wein-Gross-Handlung in Ober-Elsass, Theilhaber**  
 in bester Beziehung mit außerordentlichem, hoch stillem 4831.5.1  
 oder Commanditist mit einer Einlage von 40-50000 M. keine Beschränkung der Geschäftsf. Orten: an K. 1286 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E.

**2500 Mark**  
 von Selbstthätiger gegen 5% Zinsen auf 2 Jahre zu leihen gesucht. Sicherheit: Feuer- und Lebensversicherungspolice. Gef. Off. sub K. 1347 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E. 4819.3.2

**Vertrauensposten**  
 sucht strebsamer Kaufmann, 21 J. alt, verheiratet. Suchender reflektiert in erster Linie auf eine Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in allen Arbeit z. vervollkommen. Gehaltsfrage Nebensache, nur tüchtige Ausbildung, event. f. Lebensstellung erwünscht. Caution kann beliebig gestellt werden. Offerten für welche Discretion zugesichert ist sub K. 1356 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. E. erbeten. 4824.1.1

**Stellensuchende Kellner**  
 nach Wunsch verfügbar bei J. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 99. 4837.3.1

**Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.**  
 Freitag den 30. Oktober 1896.  
 Vorstellung A. (Nove Monumentalarten.)  
**12. Abonnements-Vorstellung.**  
**Kabalet und Liebe.**  
 Zauberstück in 5 Akten von Schiller.  
 Personen:  
 Ferdinand von Balth, O. Hart.  
 Ferdinand, sein Sohn, S. Höder.  
 Major, Secretair des Herzog, Herr Beckm.  
 Lady Wilford, Fr. Beckm.  
 Wurm, Secretair des Prinzen, S. Hoffmann.  
 Müllers, Administrant, S. Hoffm.  
 Seine Frau, F. Rachel-Bender.  
 Julie, seine Tochter, Fel. Bernbl.  
 Sophie, Kammerfrau der Lady, Fel. Bernbl.  
 Kammerdiener d. Fürstin, S. Kempf.  
 Kammerdiener der Lady, S. Duntler.  
 Kammerdiener des Prinzen, S. Beyer.  
 Montag: 1/2 7 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr.  
 Kleine Preise.